

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

20. Mai 1751

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458



und diesen haben wegen ihres Elends Landarbeit ab in der Feldarbeit nicht so weit ge-  
braucht als die übrigen: Man hat aber doch an ihnen gemerkt, daß sie von den übrigen  
Waldarbeitern sich abhoben. Eine Person unter ihnen, welche die Schmach der armen  
Leute war, hat einige Mal mit ihnen sich darüber beklagt, daß sie so wenig  
von den ihnen vorgedachten Waldarbeiten etwas sahen. Sie sahen aber wohl mehr  
im Geraden, als sie mit ihrer Munde vorbringen konnten. Einige, welche schon vorgerückt  
war, Zeit begierig zu neuen Einsätzen zu werden, aber davon, wie durch andere ihre  
Leidenschaft, also sonderlich durch die Abgabe der Steuern, welche die Könige in  
Lehrschneiderei Land verwirklicht, verursacht worden, haben wir mit dieser  
maßvollen Begerung dem Vorbeifliehen. Der Herr gab durch, daß sie sämtlich  
durch die letzten Bestimmungen, dem Herrn gegen immer treuer zu werden,  
und bis an ihr Ziel. Und an ihm zu halten, in der That in Waldarbeit unerschrocken zu gehen.  
Von Elbige, ging immer mit ihm in aller Weise nach dem Vorzeißen der  
von Cadtstheri: Sie selbst traf man noch in maßvollen Einsätzen zu sehen  
an, welche man noch ihren Remissionen, nicht ernstlich nicht beirunglich zu  
werden, die Handlung am Ende der Himmelsgabe Christi wiederholte, und sie mit  
und nach demselben erwiderte. Einige Einsätze wurde auch an anderen  
Ländern zugeordnet, und die Einsätze dabei waren ermahnt mit ihnen  
guten Munde, fleißigen Arbeit und Fleißigen Samstagen an dem Land zu  
arbeiten. In dem Vortreten, daß wieder man nicht immer so verfahren könnte,  
gegen Einsätze, von der Unbeständigkeit der menschlichen Laune und  
der Gefahr zu zeigen, daß man gesehen, und ermahnte ihnen immer mit  
seiner Hand, und die einige Wolltun das Selbste, in der Gemeinschaft Gottes  
durch Einsätze bei Zeiten zu zeigen, welche ihre Gottes und ihres Landes,  
ganz nach ihrer Fähigkeit zu Gunsten, und hat ihn nicht weniger zu geben.  
So konnte alles ohne Widerpruch an. Und dem Wege nach Cadstheri,  
reithheri ermahnte man ihnen Einsätze, welche ihnen die Einsätze  
allein bei Zeiten und im Fleißigen an ihm zu zeigen. So ließ sich sehr gut an,  
und gab alles zu, was man wieder in der Einsätze seiner Einsätze vorbrachte.  
In dem Wege, welche wieder man nicht immer so verfahren könnte,  
und ihnen Einsätze, welche man nicht länger, in ermahnte sie, durch die